



**Niedersächsische Landesbehörde  
für Straßenbau und Verkehr**  
– Planfeststellungsbehörde –

Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr  
Göttinger Chaussee 76 A, 30453 Hannover

Westnetz GmbH  
z. Hd. Frau Turzinski  
Florianstraße 15-21  
44139 Dortmund

**Nur per E-Mail**

Bearbeitet von Frau Funk

E-Mail  
Anika.Funk@nlstbv.niedersachsen.de

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom  
22.05.2025

Mein Zeichen (Bei Antwort angeben)  
4152-05020-301

Durchwahl 0511 3034-  
5103

Hannover,  
30.06.2025

**Planfeststellungsverfahren für den Ersatzneubau der 110-kV-Hochspannungsfreileitung  
Pkt. Heithöfen – Pkt. Lemförde, Bl. 1474;  
Hier: Antragsunterlagen**

Sehr geehrte Frau Turzinski,  
sehr geehrte Damen und Herren,

zum o.g. Vorhaben nehme ich Bezug auf das mit dem Antrag auf Planfeststellung eingereichte Schreiben vom 22.05.2025 der SWECO.

Bitte entnehmen Sie unsere Anmerkungen der nachfolgenden Tabelle. Die Planunterlagen sind den Anmerkungen entsprechend unter Kennzeichnung der Änderungen vor Auslegung anzupassen. Eine erneute Vorlage der Unterlagen ist nicht erforderlich.

Wenn die Planunterlagen entsprechend abgeändert wurden, laden Sie diese bitte unter Kennzeichnung der Änderung (mit Änderungsdatum) unter Nutzung des Ihnen bereits bekannten Links und Passwortes auf die Share-Plattform der NLStBV hoch.

Bitte schicken Sie uns die Unterlagen erst nach unserer Aufforderung in Papierform zu.

Wir bitten Sie darüber hinaus um die Übersendung der Shape-Dateien für die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrage

Funk

Hinweise der NLStBV	Anmerkungen Sweco	Anmerkung NLStBV	Anmerkung Sweco (06.08.2025)
<b>Nr. 12 Umweltstudie</b>			
<p>Das Alter der Kartierdaten (2017/2018) liegt über dem üblicherweise als aktuell betrachtetem Wert von 5 Jahren. Hier sollte eine Plausibilitätsprüfung erfolgen und festgestellt werden, ob sich Veränderungen der Biotoptypen/ der Habitatausstattung ergeben haben und somit die zu erwartenden Arten sich dadurch verändert oder nicht verändert haben.</p>	<p>Im Anhang wurde bei der Darstellung der Bestandsaufnahmen ein (kurzer) Text zur Plausibilitätsprüfung ergänzt.</p>	<p>Die Plausibilisierung erfolgte lediglich auf der Grundlage von aktuellen Luftbildern. Für die Plausibilisierung potenzieller Habitatstrukturen ist es aus Sicht der Planfeststellungsbehörde notwendig diese Vor-Ort zu erfassen.</p> <p>Die Karte 03_Pflanzen sollte aufgrund der neuen Erkenntnisse aktualisiert werden.</p>	<p>Die Plausibilisierung der Biotoptypen durch eine Vor-Ort-Erfassung erfolgte im Juli 2025.</p> <p>Karte 03_Pflanzen wurde entsprechend der festgestellten Veränderungen angepasst.</p> <p>Durch Veränderungen sind leichte Verschiebungen hinsichtlich der Betroffenheit von Biotoptypen der Wertstufen 0, II und III durch temporäre Flächeninanspruchnahme aufgetreten. Für Biotoptypen der Wertstufen 0 und III hat sich betroffene Fläche geringfügig verringert (Wertstufe 0: rd. 1.230 m<sup>2</sup> und Wertstufe III rd. 60 m<sup>2</sup> weniger Fläche). Biotoptypen der Wertstufe II sind auf einer rd. 1.290 m<sup>2</sup> größeren Fläche betroffen. Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf die Größe der außerhalb der zu rekultivierenden Flächen (Maßnahmen A1) vorzusehende Kompensation für das Schutzgut Pflanzen. Flächen der Wertstufe IV und V sind von Veränderungen nicht betroffenen.</p> <p>In den folgenden Kapiteln der Umweltstudie wurden im Wesentlichen aufgrund der Verringerung der Inanspruchnahme von Fläche der Biotoptypen der Wertstufe II Änderungen vorgenommen:</p> <p><u>Kapitel 5.2.5.2</u> Tabelle 18 auf Seite 69: Streichung des Biotoptyps OX, da die Baustellenfläche nicht mehr vorhanden ist.</p>

Hinweise der NLStBV	Anmerkungen Sweco	Anmerkung NLStBV	Anmerkung Sweco (06.08.2025)
<b>Nr. 12 Umweltstudie</b>			
			<p><u>Kapitel 5.2.5.3</u> Seite 71: Streichung des Satzes zur Baustelle bei den Lebensräumen von sehr geringer Bedeutung oder keine Bedeutung</p> <p><u>Kapitel 5.2.5.4</u> Tabelle 21, Seite 72: Änderung der Flächengrößen der Biotoptypen der Wertstufen 0, II und III (s.o.)</p> <p>Tabelle 25, Seite 76: .Änderung der Flächengröße der Biotoptypen &gt; Wertstufe II (s.o.)</p> <p><u>Kapitel 5.9</u> Tabelle 40, Seite 109: Änderung der Flächengröße der Biotoptypen &gt; Wertstufe II</p> <p><u>Kapitel 9.3</u> Tabelle 42, Seite 122: Änderung der Flächengröße der Biotoptypen &gt; Wertstufe II</p> <p><u>Kapitel 9.4</u> Text Schutzgut Pflanzen, Seite 123 : Änderung der Flächengröße der Biotoptypen &gt; Wertstufe II, weitere Anpassungen von Flächengrößen, die sich aus der Änderung der Flächengröße der Biotoptypen &gt; Wertstufe II ergeben.</p> <p>Tabelle 46, Seite 124: Änderung der Flächengröße der Biotoptypen der Wertstufe III, weitere Anpassungen von Flächengrößen, die sich aus der Änderung der Flächengröße der Bio-</p>

Hinweise der NLStBV	Anmerkungen Sweco	Anmerkung NLStBV	Anmerkung Sweco (06.08.2025)
<b>Nr. 12 Umweltstudie</b>			
			<p>toptypen Wertstufe III ergeben.</p> <p><u>Kapitel 9.5.1</u> Tabelle 53, Seite 131: Reduzierung der Fläche Ruderalfluren, Anpassung der Summen</p> <p><u>Kapitel 9.6</u> Text, Seite 132: Reduzierung der Fläche Offenlandbiotope</p> <p>Tabelle 55, Seite 135: Reduzierung der Fläche Inanspruchnahme von Bio- toptypen, Offenlandbiotope (Spalte Flächenumfang), Entwicklung von Biotopen, Rekultivierung, Offenland- biotope (Spalte Kompensationsziel und -bedarf), Offenland (Spalte Maßnah- me)</p> <p><u>Kapitel 9.7.2</u> Maßnahmenblatt zum Maßnahmentyp A 1, Seite 158: Änderung der Flächen- größe für Offenlandbiotope</p> <p><u>Kapitel 10.7.1</u> Tabelle 56, Seite 182 : Reduzierung der Fläche Biotoptypen &gt; Wertstufe II</p> <p>Text, Seite 184: Reduzierung der Fläche Offenlandbiotope</p> <p><u>Kapitel 11.1.2</u> Text, Seite 194: Ergänzung der Über- prüfung der Biotoptypen vor Ort im Juli 2025</p> <p><u>Kapitel 11.2.2</u> Text, Seite 198: Ergänzung der Über-</p>

Hinweise der NLStBV	Anmerkungen Sweco	Anmerkung NLStBV	Anmerkung Sweco (06.08.2025)
<b>Nr. 12 Umweltstudie</b>			
			<p>prüfung der Biotoptypen vor Ort im Juli 2025</p> <p><u>Kapitel 11.3.2</u> Text, Seite 208: Ergänzung der Überprüfung der Biotoptypen vor Ort im Juli 2025</p> <p><u>Kapitel 11.4.1</u> Text, Seite 210: Ergänzung der Überprüfung der Biotoptypen vor Ort im Juli 2025</p> <p><u>Kapitel 11.4.2</u> Text, Seite 233: Streichung des Biotoptyps OX und der textlichen Ausführungen zur Plausibilisierung</p> <p><u>Kapitel 11.4.4</u> Tabelle 76, Seite 237: Löschung der Zeile mit OX Baustelle</p>
<p>S. 121 Beim Turmfalken erfolgt die Besetzung der Brutreviere nach Südbeck et al. (2005) ab März/April. Entsprechend sollte die Bauzeitenbeschränkung auch den März umfassen.</p>	<p>Unser Zeitraum für die Bauzeitenbeschränkung beruht auf den Angaben des LANUV: „Die Brut beginnt meist in der ersten Aprilhälfte, spätestens im Juli werden die Jungen flügge.“(<u>Geschützte Arten in Nordrhein-Westfalen - Planungsrelevante Arten - Artengruppen - Vögel</u> – letzter Zugriff 14.05.2025)</p> <p>D.h., dass demnach davon auszugehen ist, dass auch der Nestbau in der Regel Anfang April erfolgt.</p> <p>Die Bauzeitenbeschränkung für den Turmfalken ist im Zusammenhang mit der gesamten Vermeidungsmaßnahme für den Turmfalken zu sehen. Diese umfasst auch Folgendes: „Masten, deren Rückbau in die Brutzeit des Turmfalken fällt, werden von der Umweltbaubegleitung vor Beginn des Rückbaus auf Nester des Turmfalken kon-</p>	<p>Turmfalken besetzen ihre Reviere bereits ab März, sodann ist auch mit der Nutzung von Nestern und dem Beginn der Brut zu rechnen. Es ist sicherzustellen, dass in Besitz genommene Nester nicht mehr entfernt werden (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG). Die Bauzeitenbeschränkung ist insoweit auf den März auszuweiten. Turmfalken nutzen bestehende Nester anderer Arten. Ein direkter „Nestbau“ findet nicht statt.</p>	<p>Der Beginn der Bauzeitenbeschränkung wird auf den 01. März festgelegt.</p> <p>In der Umweltstudie wurde diese Angabe in Kapitel 9.2.3 unter dem Spiegelpunkt Brutplätze des Turmfalken auf Seite 120 und in Kapitel 9.7.1 auf Seite 153 im Maßnahmenblatt zum Maßnahmentyp V 10 unter dem Spiegelstrich Brutpaltze des Turmfalken vom 1. April auf den 1. März geändert.</p> <p>Im Artenschutzrechtlichen Fachbeitrag wurde im Kapitel 4.2 im Artenschutzprotokoll für den Turmfalken im Arbeitsschritt II.2: Einbeziehen von Vermeidungsmaßnahmen und des Risikomanagements (s. S. 61) das Datum</p>

Hinweise der NLStBV	Anmerkungen Sweco	Anmerkung NLStBV	Anmerkung Sweco (06.08.2025)
<b>Nr. 12 Umweltstudie</b>			
	<p>trolliert. Sollten die Masten mit Nestern besetzt sein, ist die Bauzeitenbeschränkung im Zeitraum vom 1. April bis 31. Juli einzuhalten.“ D.h., dass vor April eine Kontrolle auf möglichen Besatz erfolgt.</p> <p>Die Bauzeitenbeschränkung wurde nicht angepasst.</p> <p>Bezugnehmend auf den Hinweis zu S. 61 der Unterlage 13 Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag wurde im Maßnahmenblatt V 10 das Folgende ergänzt:</p> <p>Höchstvorsorglich erfolgt für die nicht explizit aufgeführten zu demontierenden Masten, deren Demontage in die Brutzeit des Turmfalken fällt, eine Kontrolle durch die Umweltbaubegleitung. Dabei werden im Winter (Oktober bis Februar) vor Beginn der Baumaßnahmen vorhandene Nester aus den Masten entnommen. Im Frühjahr vor Baubeginn und vor Beginn der Brut werden im Aufbau befindliche Nester unmittelbar entfernt, bevor ein Besatz stattfindet.</p>		<p>für den Beginn der Brutzeit und damit der Bauzeitenbeschränkung vom 1. April auf den 1. März geändert. Im Kapitel 4.3 unter der Unterüberschrift Turmfalke auf Seite 72 wurde das Datum ebenfalls vom 1. April auf den 1. März geändert.</p>
<p>S. 124</p> <p>Wie kommt die Zahl von 8 Habitatbäumen bei 50lfdm zustande? Sofern es sich um eine Abschätzung handelt und die genaue Zahl erst nach der endgültigen Erfassung vor Ort feststeht, sollte vermerkt werden, dass die endgültige Anzahl im Verhältnis 1:4 erst später festgelegt werden kann.</p>	<p>Der in Rede stehende Bestand befindet sich südlich der Straße „Am Hulideil“. Dieser Bestand liegt randlich schon im Bereich des Schutzstreifens der vorhandenen 110- kV-Leitung. Im Zuge des Ersatzneubaus wird der Schutzstreifen hier erweitert. Bei der Angabe der potenziellen Habitatbäume (8 potenzielle Habitatbäume bei 50lfdm) handelt es sich um eine Abschätzung, die aufgrund der teils schon vorhandenen Lage im Schutzstreifen und der Betrachtung potenzieller Habitatbäume auf der sicheren Seite liegt.</p>	<p>Zum jetzigen Zeitpunkt ist die Abschätzung ausreichend. Es wird aber bereits darauf hingewiesen, dass im weiteren Verfahrensverlauf für die Beschlussfassung eine konkrete Anzahl der beeinträchtigten Habitatbäume festgestellt werden muss.</p>	<p>Die Feststellung der konkreten Anzahl der betroffenen potenziellen Habitatbäume erfolgt rechtzeitig vor der Beschlussfassung.</p>
<p>S.125 , Tab. 46:</p> <p>Nach NLT (2011): Hochspannungsleitungen und Naturschutz sind Biotoptypen der Wertstufen IV und V im Verhältnis 1:2 zu kompensieren, wenn diese schwer regenerier-</p>	<p>Im NLT-Papier (2011), S. 16 steht das Folgende: „(63) Soweit sich aus der Einzelfallbetrachtung nichts anderes ergibt, sollen im Eingriffsfall für die Ermittlung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für das Überbauen, Überformen und Zerstören von Biotoptypen folgende Richtwerte</p>	<p>Die Modifizierung des Kompensationsfaktors ist aus dem NLT-Papier nicht ersichtlich. Nennen Sie bitte die konkrete Textstelle, aus der die Möglichkeit hervorgeht.</p>	<p>Wie im Telefonat mit Herrn Echterling am 06.08.25 besprochen und in der Mail vom 07.08.25 von Herrn Echterling mitgeteilt, kann die Modifizierung des Kompensationsfaktors für Wälder und Feldgehölze im erweiterten Schutzstreifen in der dargestellten</p>

Hinweise der NLStBV	Anmerkungen Sweco	Anmerkung NLStBV	Anmerkung Sweco (06.08.2025)
<b>Nr. 12 Umweltstudie</b>			
<p>bar sind sowie im Verhältnis 1:3 bei kaum oder nicht regenerierbaren Biototypen. Bei einer Regenerationsfähigkeit &lt; 25 Jahre sind diese im Verhältnis 1:1 zu kompensieren. Dies betrifft auch die Wertstufe III.</p>	<p>zugrunde gelegt werden. (...)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sind Biototypen der Wertstufen IV und V im vom Eingriff betroffenen Raum in der entsprechenden Ausprägung mittelfristig (bis 25 Jahre) nicht wieder herstellbar, vergrößert sich der Flächenbedarf im Verhältnis 1:2 bei schwer regenerierbaren Biotopen, im Verhältnis 1:3 bei kaum oder nicht regenerierbaren Biotopen. (...)</li> <li>- Werden Biototypen der Wertstufen III zerstört oder sonst erheblich beeinträchtigt, genügt die Entwicklung des betroffenen Biototyps in gleicher Flächengröße für Biototypen der Wertstufen I und II. Nach Möglichkeit sollte eine naturnähere Ausprägung entwickelt werden.“</li> </ul> <p>Für die Wertstufen V und IV wird im Hinblick auf eine Flächeninanspruchnahme durch Baustellenflächen, Maststandorte (Verlust von Biotopen) der Ansatz des NLT-Papiers verwendet. Die Übertragung der Kompensationsfaktoren der Wertstufen V und IV auf die Wertstufe III lässt sich nicht aus dem NLT-Papier ableiten.</p> <p>Für eine Betroffenheit von Wäldern und Feldgehölzen im erweiterten Schutzstreifen wurden die Kompensationsfaktoren für die Wertstufen V, IV und III modifiziert. Dies ist nach NLT-Papier ausdrücklich möglich. Mit dem veränderten Ansatz für den erweiterten Schutzstreifen wird dem Umstand Rechnung getragen, dass die Werte und Funktionen nicht vollständig verloren gehen. Im Schutzstreifen einer Leitung ist die Entwicklung von waldartigen Gehölzbeständen mit einer bestimmten Wuchshöhe bzw. bis zu einer bestimmten Sukzessionsstufe möglich. Eine Änderung der Kompensationsfaktoren ist nicht erfolgt.</p>		<p>Form vorgenommen werden.</p> <p>In der Umweltstudie wurde in Kapitel 9.4 in der Tabelle 46 auf Seite 124 unter dem Thema Schutzgut Pflanzen der Verweis auf eine Fußnote ergänzt. Im Fußnotentext steht: „Für eine Betroffenheit von Wäldern und Feldgehölzen im erweiterten Schutzstreifen wurden die Kompensationsfaktoren des NLT-Leitfadens, 2011 für die Wertstufen V, IV und III modifiziert. Mit dem veränderten Ansatz für den erweiterten Schutzstreifen wird dem Umstand Rechnung getragen, dass die Werte und Funktionen nicht vollständig verloren gehen. Im Schutzstreifen einer Leitung ist die Entwicklung von waldartigen Gehölzbeständen mit einer bestimmten Wuchshöhe bzw. bis zu einer bestimmten Sukzessionsstufe möglich.“</p>